Einst und Jetzt/Theater in der Kirche

Die Schauspielerin und Regisseurin Heidi Walier initiierte ursprünglich das Projekt, um die Ausbildung ihrer Schauspielschüler durch öffentliche Auftritte zu professionalisieren.
Im Jahr 2000 fand durch den Kontakt zum „Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.“ und gemeinsam mit dem Schauspieler und Architekten Gernot Ernst erstmals eine solche Aufführung in einer Kirche statt.
Im Jahr 2003 wurde mit der Vereinsgründung die Grundlage geschaffen, die anfänglich rein private Initiative zu festigen und in eine langfristig kontinuierliche Arbeit zu überführen: Theater in der Kirche e.V. etablierte sich als eigenständige professionelle Theatergruppe. Diese sieht sich in der Tradition der über Land reisenden Theatertruppen und verfolgt dabei das gemeinnützige Ziel, zum kulturellen Angebot im ländlichen Raum beizutragen und klassisches Theater verständlich und hautnah erlebbar zu machen. Dabei steht im zentralen Interesse, die Dorfkirchen als Orte geistlichen und kulturellen Zusammentreffens zu beleben, zu erhalten und auch wiederzuentdecken.
2012 übernahm Elena Brückner die künstlerische Leitung des Theaters.

Theater in der Kirche e.V.
Kuhbrücke 6
15328 Küstriner Vorland
kontakt2016@theater-in-der-kirche.de
www.theater-in-der-kirche.de

Spendenkonto:
IBAN: DE91 1605 0000 1000 8961 33
BIC: WELADED1PMB
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse

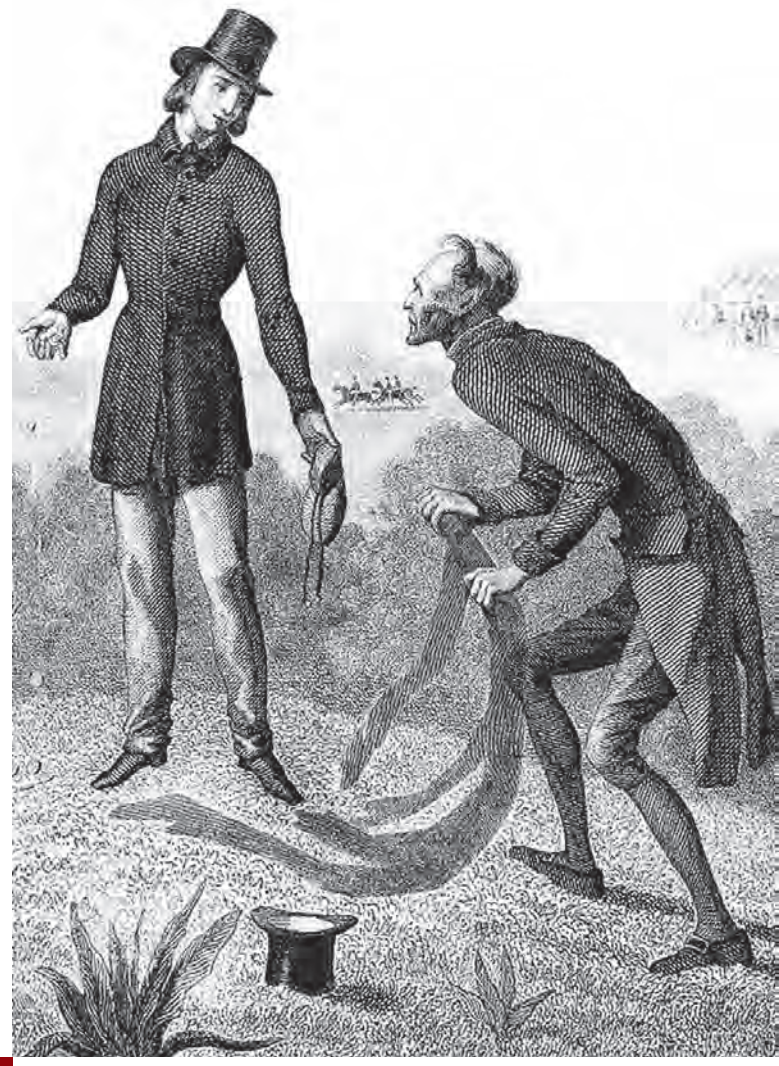
Aufführungen 2016

Sa 03.09.	19:00 Uhr	Neu Zittau (Oder-Spree) Herr Heibuch (03362-882142)
Sa 10.09.	16:00 Uhr	Bölzke (Prignitz) Frau Gloger (03395-309965)
Sa 17.09.	16:00 Uhr	Küstrinchen (Uckermark) Herr Gomoll (039888-2120)
So 18.09.	16:00 Uhr	Bechlin (Ostprignitz-Ruppin) Herr Schulz (0177-4668023)
So 25.09.	16:00 Uhr	Roddahn (Ostprignitz-Ruppin) Frau Seyfferth (033973-80742)
So 02.10.	16:30 Uhr	Rüdnitz (Barnim) Pfarrer Brust (03337-3337)
Fr 07.10.	19:00 Uhr	Ernst-Moritz-Arndt-Kirche (Berlin-Zehlendorf) Frau Harder (030-8134008)
So 30.10.	17:15 Uhr	Uckro (Dahme-Spreewald) Frau Gehrmann (035454-393)

Eintritt frei

Ihre Spenden ermöglichen die kostenlosen Aufführungen und tragen zum Erhalt der Kirchen bei

Theater in der Kirche e.V.



Stich von Carl Mayer nach einer Zeichnung von J.B. Zwecker

Peter Schlemihls wundersame Geschichte

von Adelbert von Chamisso

Eine musikalische Lesung

Die Erzählung

Den Sommer und Herbst 1813 verbrachte Adelbert von Chamisso auf Einladung des Grafen Peter Alexander von Itzenplitz in Cunersdorf. Der französische Migrant fand dort Zuflucht vor dem angespannten Weltgeschehen. Im Schatten der Befreiungskriege gegen die französische Hegemonie schrieb er die faustische Novelle „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, die zum Kanon der deutschen Literatur gehört.

Nach einer Seereise sucht der junge Peter Schlemihl mit einem Empfehlungsschreiben ausgestattet das Haus des reichen Kaufmannes John auf. Dort begegnet er einem merkwürdigen grauen Mann, der aus seiner Tasche allerlei Begehrlichkeiten hervorzaubert: ein Fernrohr, einen türkischen Teppich, ein Zelt, sogar drei herrliche Reitpferde mit Zaumzeug und Sattel. Die zwielichtige Gestalt wendet sich dem ärmlichen jungen Mann zu und schmeichelt seinem herrlichen Schatten. Er offeriert ihm einen Tauschhandel, der Schlemihl plötzlichen und unerschöpflichen Reichtum verspricht. Leichtfertig geht Schlemihl auf die Offerte ein und tauscht seinen Schatten gegen ein „Glückssäckerl“ ein. Jedoch erweist sich das Geschäft mit dem Teufel bald als verhängnisvoll …
Als Schattenloser wird Schlemihl zum verachteten Paria der Gesellschaft, dem sein Reichtum nichts nützt, weil ihm Liebe und Zuneigung verwehrt werden.

Wir danken:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Haus der Kulturen der Welt
Mirko Köhler

Foto: Gunnar Nicolaus

Phillip Sponbiel

Phillip wurde 1980 in Köln geboren. Dort studierte er an der Theaterakademie und eine wundersame Theaterreise führte ihn durch ganz Deutschland, u.a. nach Köln, Bonn, Essen und zu den Burgfestspielen Mayen, wo er sieben Jahre lang ständiges Ensemblemitglied war. Seit 2011 wohnt er in Berlin und widmet sich vermehrt dem Independentfilm und seiner Tätigkeit als (Synchron-)Sprecher. Bisher musste er seine Seele nicht an die Schauspielerei verkaufen und besitzt auch noch einen Schatten. Dafür ist er sehr dankbar. 2013 war er mit dem Theater in der Kirche als Psychiater Doktor Chumley in „Mein Freund Harvey“ zu sehen.

Liv Wagner

Es sind vage Erinnerungen an Orte, an denen wir einmal zuhause gewesen sein müssen. Sie sind vertraut und doch fremd: die kühle See, ein nordischer Fjord, eine schmerzlich anziehende Großstadt ...
Diese Welten lässt die deutsch-norwegische Songwriterin Liv in uns erklingen, wenn sie singt, spielt, dichtet und komponiert.
Mit der Klassik fing für Liv alles an: Sie studierte Geige in Karlsruhe, danach Jazz-Gesang in New York – und heute macht sie ihr eigenes Ding daraus, mit Songwriter-Lyrik, norwegischem Folk und einer Prise Indie-Rock. Im Mai 2014 erschien ihr Debüt-Album „Build My Own World“.

Autor

Im Mai 1796 zieht die Familie de Chamissot aus der Champagne nach Berlin – adlige Migranten auf der Flucht vor der französischen Revolution. Eines der Kinder, der damals 15jährige Louis Charles Adélaïde, wird später als „deutscher Dichter“ Adelbert von Chamisso in die Literaturgeschichte eingehen. Die Suche nach Heimat zieht sich fortan durch sein Leben. „Ich bin Franzose in Deutschland und Deutscher in Frankreich, Katholik bei den Protestanten, Protestant bei den Katholiken, Jakobiner bei den Aristokraten und bei den Demokraten ein Adliger … Nirgends gehöre ich hin, überall bin ich der Fremde.“
Sein literarischer Erfolg beginnt 1813 mit „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, der Erzählung vom Mann, der seinen Schatten verkauft. Von 1815 bis 1818 unternimmt er auf einem russischen Expeditionsschiff eine Reise um die Welt, die ihn u.a. nach Brasilien, Chile, Alaska, San Francisco, Hawaii und in die Südsee führt. 1819 heiratet er Antonie Piaste und hat mit ihr sechs Kinder. In den 1830er Jahren gehört Chamisso zum Kreis der Berliner Geistesgrößen. Mit gleicher Leidenschaft widmet er sich der Naturwissenschaft, wird Leiter des Herbariums des Botanischen Gartens in Schöneberg und Autor vieler naturwissenschaftlicher Werke.
1838 stirbt der Weltreisende, der sich lange Zeit ruhelos zwischen den Kulturen und Grenzen bewegte, in Berlin.

Produktion 2016

Künstlerische Leitung und Regie	Elena Brückner
Technische Leitung/Logistik	Gernot Ernst
Öffentlichkeitsarbeit/Finanzen	Sigrid Riesberg
Öffentlichkeitsarbeit	Erika Hommel
Webpräsenz	Hanns-Peter Ermert
Grafikdesign	Nghia Nuyen